

Ziel- und Leistungsvereinbarung V (2014 - 2015)

zwischen

der Hochschule Ostwestfalen-Lippe

und

**dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und
Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Präambel

Die Hochschule Ostwestfalen-Lippe (Hochschule OWL) und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF) schließen die folgende Zielvereinbarung in einem gemeinsamen Verständnis der folgenden Prioritäten ab. Mit dem Ziel eines chancengerechten und leistungsfähigen Bildungssystems soll für die steigende Zahl von Studierwilligen ein ausreichendes Angebot von Studienplätzen bereitgestellt werden, ohne die anerkannten Qualitätsmaßstäbe zu gefährden. Die Bedingungen für anwendungsbezogene Forschung sollen im Zusammenwirken von Land und Hochschule weiter verbessert werden. Bei der Erfüllung der Kernaufgaben der Hochschulen in Forschung und Lehre sollen gesellschaftliche Belange besondere Berücksichtigung erfahren.

Abschnitt 1 - Allgemeines

§ 1 Profil der Hochschule und Weiterentwicklung

Exzellente Lehre und exzellente angewandte Forschung sind die Markenzeichen der Hochschule OWL. Als moderne Hochschule schafft die Hochschule OWL für alle Mitglieder ein gesundes Arbeits- und Studienklima und stellt somit eine Balance zwischen Berufsleben, Studienalltag und Privatleben sicher.

Die Hochschule OWL bietet herausragende Lehre an, in dem sie die Wissenschaftlichkeit des Studiums mit einer studiengangspezifischen Berufsbefähigung konsequent verbindet. Sie leitet besondere Maßnahmen ein, um diesem Anspruch nachhaltig gerecht zu werden und um die Wahrnehmung als Institution exzellenter, praxisorientierter Lehre weiter auszubauen. Der Fokus liegt auf der weiteren Erhöhung der Lehr- und Studienmotivation sowie der Förderung der Zufriedenheit beim Lehren und Lernen. Dieses ist wichtige Basis zur Sicherung einer starken Wettbewerbsposition.

Die Forschungsstärke zeigt sich durch exzellente angewandte Forschung, durch die sich die Hochschule ihre nationale Spitzenposition sichert und in ihren Schwerpunktbereichen international sichtbar wird. Die Ausrichtung auf eine interdisziplinäre Forschung ist Grundlage der Zukunftsstrategie. Mit ihrem besonderen Engagement im Technologie-Netzwerk Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe - kurz it's OWL - arbeitet die Hochschule OWL an herausragender Stelle mit an der Umsetzung der Clusterstrategie zur Stärkung der Wettbewerbsposition der Region.

Die beiden gleichwertigen Exzellenzsäulen Lehre und Forschung der Hochschule OWL werden weiter miteinander vernetzt: Eine intensivere Einheit wird u.a. hergestellt durch die Aufnahme von Forschungsthemen bereits in die Grundlagenfächer und die stärkere

Einbindung von Studierenden sowohl in Forschungsprojekte als auch bereits in deren Antragsstellung.

An ihren drei Standorten Lemgo, Detmold, Höxter und dem Studienort Warburg bietet die Hochschule OWL insgesamt 42 Studiengänge im Bachelor und Masterbereich an. Mit mehr als 6.600 Studierenden und über 650 Beschäftigten ist die Hochschule zugleich ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region. Die Hochschule entwickelt, auf der Grundlage der Potenzialanalyse zum Studienort Warburg, die die CHE Consult GmbH erstellt hat, ein Konzept zur besseren Auslastung des Studienortes. Hochschule und MIWF streben an, ein solches Konzept mit dem WS 2014/2015 zu realisieren.

Zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Unternehmen der Region und gemeinsam mit diesen wird die Hochschule die Schaffung zusätzlicher Flächen für Lehre, Forschung und Entwicklung (Science to Business Center) in der Nähe des Hochschulstandortes Lemgo voranbringen. Die positive Weiterentwicklung des bundesweit ersten Fraunhofer Anwendungszentrums Industrial Automation INA an einer Fachhochschule wird durch die Hochschule weiter unterstützt.

Die Hochschule entwickelt ein Gesamtkonzept zur kontinuierlichen Verbesserung der Studiensituation, zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen Lehre und zur Qualitätssicherung der Erfolge in der Forschung

§ 2 Finanzierung durch das Land

Das Land NRW stellt eine auskömmliche und verlässliche Finanzierung der Hochschule nach Maßgabe des Landeshaushalts zur Verfügung. Mit den Mitteln des Haushaltes verwirklicht die Hochschule OWL die in dieser Zielvereinbarung getroffenen Vereinbarungen.

Die Hochschulvereinbarung NRW 2015 ist Bestandteil dieser Zielvereinbarung.

Abschnitt 2 - Lehre und Studium

§ 3 Maßnahmen zum Studienbeginn

(1) Vereinbarungen im Rahmen des Hochschulpaktes II

Die Vereinbarungen sind Bestandteil dieses Vertrages.

Die mit der Hochschule in den Vereinbarungen zum Hochschulpakt II 2011 – 2015 vereinbarte Basiszahl als normierte Aufnahmekapazität, die sich auf das erste Hochschulsemester bezieht, wird am Ende der Laufzeit der Ziel- und Leistungsvereinbarung auf Grundlage der dann aktuellen Kapazitätsberechnung (Studienjahr 2015/2016) überprüft.

Hierbei wird vorausgesetzt, dass die für die Festlegung der Basiszahl relevanten Bedingungen im Wesentlichen konstant bleiben.

Die Hochschule hat die Möglichkeit, sowohl aus strategischen / strukturellen Gründen als auch nachfrageorientiert in Abstimmung mit dem MIWF ihre Angebotsstruktur zu verändern.

Wird die mit der Hochschule vereinbarte Basiszahl nicht erreicht, kommt eine Malus-Regelung zur Anwendung. Pro nicht mehr angebotenen Studienanfängerplatz unterhalb der Basiszahl werden der Hochschule aus den Zuschüssen für den laufenden Betrieb (Titel 685 10) 20.000,--€ abgezogen. Die Hochschule erhält über die Höhe und den Zeitpunkt des Abzuges eine gesonderte Mitteilung.

(2) Übergang Schule - Hochschule

Studienorientierung

Die Hochschule bietet Studieninteressierten durch Studienberatung und Hochschulmarketing umfassende Information und Unterstützung im Bereich der Studienorientierung an. Die derzeit insgesamt 4 Mitarbeiterinnen (3 VZÄ) begleiten den Prozess der Studienorientierung in Form von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Hochschule (z.B. Schnupperstudium, Schulbesuchstage in der Hochschule, Informationsveranstaltungen, Vorträge in Schulen, Workshops zur Studienwahl), regelmäßiger Präsenz auf Bildungs- und Berufsmessen der Region sowie persönliche Beratung an allen vier Standorten der Hochschule (regelmäßige, wöchentliche Sprechzeiten, Beratung per Telefon und E-Mail).

Die Hochschule war erfolgreich mit Ihrem Antrag im Rahmen des Förderprogramms Studienpioniere der Stiftung Mercator und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und wird im Rahmen dieses Projektes eine weitere Stelle (1 VZÄ) mit dem speziellen Fokus der Studienorientierung und Studienbegleitung dieser Zielgruppe einrichten.

zdi

Das Schülerlabor TechLipp arbeitet mit dem zdi-Zentrum „LippeMINT“ in Lemgo zusammen und das Schülerlabor Hex-Lab arbeitet mit dem zdi-Zentrum „Natur und Technik Bildungsregion Kreis Höxter“ zusammen.

Kooperation mit den Arbeitsagenturen

Seit dem 07. März 2011 hat die Hochschule Ihre Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Detmold in einem Kooperationsvertrag dokumentiert. Zur Intensivierung der Zusammenarbeit sind insbesondere folgende Maßnahmen vorgesehen:

- ein regelmäßiger und systematischer gegenseitiger Informationsaustausch
- eine gegenseitige Beratung und Unterstützung auf zentraler und Fachbereichsebene

- die gemeinsame Durchführung von Veranstaltungen zu Studienorientierung und -information, z.B. im Rahmen der „Wochen der Studienorientierung“, die im Rahmen einer Jahresplanung festgelegt werden.

Teilnahme der Hochschulen am Arbeitskreis Studienorientierung

Die Hochschule entsendet als Vertreterin der Hochschule die Leiterin des Bereichs Studienberatung und Hochschulmarketing, in den Arbeitskreis Studienorientierung. Der Arbeitskreis tagt im Durchschnitt dreimal jährlich. Die Leiterin des Bereichs Studienberatung und Hochschulmarketing ist berechtigt für die Hochschule in Bezug auf Studienorientierung zu sprechen.

(3) Einstieg ins Studium

In Ergänzung zu Vorkursen in naturwissenschaftlichen Grundlagen und in Englisch bietet die Hochschule zum Studienstart im Rahmen des Angebotes „Studienmethodik“ Kurse zur „Gestaltung des Studienalltags durch grundlegende Techniken zur Verbesserung der Studierfähigkeit“. Solche Kurse sind:

- Effektives Lernen (daraus auch Einzelangebote wie: Zeit- und Selbstmanagement, Arbeiten mit Mind Maps)
- Schreibwerkstatt
- Effizienter Lesen
- Wie formuliere ich wissenschaftlich - Grammatik und Ausdruck in der Wissenschaftssprache.

Zu den Inhalten der Kurse gehören z.B. Selbst- und Zeitmanagement - Sich selbst, die eigene Zeit und das Lernen organisieren (Lerntypmittlung, Arbeitsplatz, Zeitdiebe...), Wissen aufnehmen, speichern, verankern, Konzentrieren und Entspannen (Steigerung der Lernmotivation, Mind Mapping, Konzentrations-, Entspannungsübungen...), Vorlesungen und Übungen (Qualifizierte Mitschriften, Nachbereitungen...).

Weitere Unterstützung im Handlungsfeld „Studienstart“ bieten die Maßnahmen des Projektes PRAXIS-OWL, insbesondere das Mentoring und die angeleiteten Selbstlerngruppen. Beim Mentoring handelt es sich um ein Konzept, welches bedarfsorientierte Mentoringtreffen und individuelle Beratungen und Betreuungen umfasst. Lehrende, die als Mentoren zur Verfügung stehen, werden vorab für die Beratung gecoacht. Innerhalb der angeleiteten Selbstlerngruppen treffen erfahrene Studierende als sogenannte Lernscouts auf Erstsemester und weitere Studierende mit Interesse am Lernen in der Gruppe. Diese Lernscouts, welche durch Mitarbeiterinnen des Projektes geschult werden, vermitteln Methoden zum Selbstlernen.

Im Jahr 2014 wird die Hochschule OWL erstmalig sogenannte Study Workshops anbieten. Die Study Workshops, welche in zwei Teile aufgeteilt sind, siedeln sich im Bereich „Verbesserung der Studierfähigkeit“ an. In Assessments bzw. Study Workshops, die noch vor Beginn des Studiums angeboten werden, können Studieninteressierte das

Wissen über und den Umgang mit Ihren Stärken und Schwächen erarbeiten. Zusätzlich erhalten Sie einen Überblick über die für sie geeigneten Studienfelder. Die im zweiten Teil möglichst detaillierte Vorstellung von Studiengängen und Berufsbildern dient dazu, die Studieninteressierten möglichst realistisch mit dem zukünftigen Berufsfeld und ihrem Weg dorthin vertraut zu machen und intendieren eine Senkung der Studienabbruchquoten durch die richtige Studienwahl.

Auch im Rahmen des Projektes Studienpioniere an der Hochschule OWL werden neue zielgruppenspezifische Angebote und Kursformate entwickelt, z.B. „Campus-Knigge“, „Podcasts“, spezielle Deutschkurse und Einzelcoaching.

Die Hochschule evaluiert ihre Maßnahmen und wird ggf. ihr Konzept weiter entwickeln.

§ 4 Erfolgreich Studieren

(1) Qualitätsstrategie

Qualitätsmanagement für Lehre und Studium

Die Hochschule hat sich ein besonderes Leitbild Lehre gegeben, um die herausragende Bedeutung von Lehre und Studium zu unterstreichen. In diesem Kontext wurde im Wintersemester 2012 vom Senat der Hochschule OWL eine Evaluationsordnung verabschiedet, die Verantwortlichkeiten und wesentliche Verfahrensschritte festlegt.

Insgesamt werden mit der neuen Evaluationsordnung eine größere Transparenz und eine stärkere Verbindlichkeit festgeschrieben. Ergebnisse von Evaluationen sollen zukünftig auch zur Bewertung der individuellen Lehrleistung der Lehrpersonen und deren Verwendung im Rahmen der Gewährung von Leistungsbezügen für besondere Leistungen in der Lehre als ein Kriterium bei der Entscheidung der Mittelzuweisung herangezogen werden. Festgeschrieben wird nicht nur der Zeitpunkt der Lehrevaluation im Semester, sondern auch die Häufigkeit in Abhängigkeit vom Ergebnis, d.h., wird ein definierter Qualitätsindex nicht erreicht, dann muss eine Lehrevaluation so lange evaluiert werden, bis dieser Wert erreicht ist, ansonsten muss eine Lehrperson alle ihre Lehrveranstaltungen mindestens innerhalb von zwei Jahren einmal evaluieren. Festgeschrieben wird auch der Umgang mit den Ergebnissen, sie müssen in jedem Fall den Studierenden vorgestellt werden und sie werden in der Studienkommission des Fachbereiches besprochen. Uneingeschränkter Zugriff auf alle Ergebnisse haben die jeweiligen Fachbereichsleitungen, das Präsidium, Evaluationsbeauftragte und Beauftragte für die Qualitätsentwicklung. Gleichzeitig bietet die Hochschule unterstützende Angebote zur Verbesserung der Qualität der Lehre.

Direkt auf die Lehre bezogen bestehen also zwei Rückkopplungsmöglichkeiten:

- 1) zwischen Studierenden und der jeweiligen Dozentin oder dem Dozenten, wobei die Ergebnisse mit den Studierenden besprochen werden sollen, und

2) zwischen der Fachbereichsleitung und der Dozentin / dem Dozenten.

Über die Lehrevaluation hinausgehend wird auch festgelegt, dass alle die Lehre unterstützenden Dienstleistungen regelmäßig einer Selbstevaluation unterzogen werden. Zu den Selbstevaluationen gehören auch regelmäßige Befragungen von Studierenden, Absolvent/innen, Lehrenden und Arbeitgeber/innen.

Speziell mit Blick auf die Ebene der Studiengänge, der Organisation von Lehre und Studium, führt die Hochschule seit vier Jahren einmal jährlich eine hochschulweite Online-Befragung aller Studierenden durch. Die Ergebnisse wurden und werden allen Fachbereichen zur Verfügung gestellt. Diese Befragung wird fortgesetzt.

In der Zielvereinbarung IV sowie in der aktuellen Zielvereinbarung hat sich die Hochschule zu regelmäßigen Befragungen ihrer Absolventinnen und Absolventen verpflichtet, dies in Kooperation mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung in Kassel (INCHER). Durch die Zusammenarbeit mit INCHER erhält die Hochschule auch anonymisierte Vergleichsdaten anderer NRW-Hochschulen.

Jeweils für einen Zeitraum von ca. vier Jahren werden zwischen den Fachbereichen und dem Präsidium Zielvereinbarungen geschlossen. Die Zielvereinbarungen werden in regelmäßigen Abständen in Abstimmung mit dem Präsidium überprüft und ggf. korrigiert. Die Ergebnisse der Überprüfung sind Grundlage für eine dynamische, den veränderten Bedingungen angepasste Hochschulentwicklung, die sich an den gegenwärtigen und zukünftigen Bedürfnissen von Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft orientiert.

Die Hochschule OWL hat zwei sich ergänzende Konzepte „Praxis OWL – Praxisorientiertes, innovatives Studieren in Ostwestfalen-Lippe“ und „OPTES – Optimierung der Selbststudiumsphase“ entwickelt, um das Markenzeichen Exzellente Lehre weiter auszubauen. Für diese beiden Konzepte sind im „Qualitätspakt Lehre“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung Fördermittel bereitgestellt worden, mit denen sowohl die Selbstverantwortung der Studierenden, eine stärkere Berufsorientierung im Curriculum und die stetige Verbesserung der Lehrkompetenz der Professoren gefördert werden soll. Das Projektteam ist in den dafür eingerichteten Lernzentren an den drei Hochschulstandorten präsent. Das Projekt fördert neben den beiden oben bereits genannten Themen der verbesserten Studienbedingungen und der Berufsorientierung die hochschuldidaktische Weiterbildung durch Organisation von Inhouse-Veranstaltungen mit externen Referentinnen und Referenten.

Lokale Kooperationen zur Vermittlung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern in den Arbeitsmarkt

Die Hochschule OWL wird im Berichtszeitraum Kontakt mit der regionalen Arbeitsagentur, der Industrie und Handelskammer und der Handwerkskammer aufnehmen und prü-

fen, in wie weit eine Kooperation zur Vermittlung von Studienabbrecherinnen und Studienabbrechern möglich ist.

Konzept der Hochschule zur Verbesserung der Studierbarkeit und des Studienerfolgs

Neben den in § 3 genannten Kursen zur Erleichterung des Studieneinstiegs werden im Rahmen der „Studienmethodik“ noch weitere Angebote durchgeführt, die den Studienerfolg steigern. Solche Kurse sind:

- Rhetorik
- Präsentieren und Visualisieren in Englisch
- Prüfungsvorbereitung.

Das Konzept des Projektes PRAXIS-OWL hat darüber hinaus folgende weitere Aspekte im Fokus:

- Förderung der Studierfähigkeit durch Mentoring und angeleitete Selbstlerngruppen
- Stärkung der Berufsorientierung durch organisierte Projektwochen
- Steigerung der Lehrkompetenz durch hochschuldidaktische Weiterbildungen und das Angebot innovativer Lehrformate
- Prozessbegleitung und Qualitätsmanagement durch kontinuierliche Evaluation und das Führen eines Kennzahlensystems.

Der regelmäßige Austausch mit allen Fachbereichen und Fachschaften ermöglicht, konkrete Bedarfe zu eruieren.

Im Rahmen des Verbundprojektes Optes wird mit eMentoring ein Beratungsangebot für Studierende etabliert, das durch die Förderung von fachübergreifenden Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere bei der Nutzung von Onlinemedien in Lernprozessen das Selbststudium optimiert und so zu einem Ausgleich der Heterogenität des Grundlagenwissens in den MINT-Fächern sowie der Verminderung der Abbruchquoten beiträgt. Ergänzend werden mit eTutoring Erstellung und Einsatz von Online-Lehrmaterial durch Lehrende ausgebaut, um durch die Betreuung beider Zielgruppen den Ausbau des eLearning an der Hochschule OWL insgesamt voranzubringen.

(2) Studienerfolg

Es ist das gemeinsame Anliegen von Landesregierung und Hochschulen, die hochschulweite Studienerfolgsquote, insbesondere in den Bachelor-Studiengängen, signifikant zu verbessern. Zwischen beiden Seiten besteht Einvernehmen darin, dass zum Prüfungsjahr 2016 (WS 2015/16 + SS 2016) messbare Erfolge im Vergleich zum Prüfungsjahr 2012 (WS 2011/12 + SS 2012) vorliegen müssen.

Das MIWF und die Hochschulen werden im Verlauf des Jahres 2014 gemeinsam eine Methodik zur Berechnung einer Studienerfolgsquote vereinbaren, die der Erfolgsmessung zugrunde gelegt wird.

Das Ziel der Landesregierung, in der laufenden Legislaturperiode die Schwundquote auf Landesebene um rund 20% zu reduzieren, sollte durch die hochschulweiten Studienerfolgsquoten erreicht werden.

(3) Weitere Öffnung der Hochschulen

Im Vereinbarungszeitraum wird die Hochschule OWL mehrere Studiengänge in Teilzeit und berufsbegleitend anbieten. Es handelt sich hierbei um die Bachelorstudiengänge Architektur und Innenarchitektur sowie die Masterstudiengänge International Facade Design and Construction und Information Technology. Darüber hinaus wird der Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik einen Masterstudiengang „Elektrotechnik“ implementieren und prüfen, ob dieser Studiengang ebenfalls in Teilzeit angeboten werden kann.

Zur Förderung des berufsbegleitenden Lernens und auch als begleitendes Angebot zum Studium wird das Institut für Kompetenzentwicklung der Hochschule OWL ein Kursprogramm „Persönlichkeitsentwicklung & Methodentraining (PM)“ im Berichtszeitraum anbieten. In diesem Weiterbildungsangebot geht es um die Erweiterung von Schlüsselkompetenzen in den Bereichen Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz mit dem Ziel die Berufsfähigkeit von bereits Berufstätigen und von Studierenden zu erhöhen („Fit für die Berufswelt von morgen“). Das Institut wird die Ausweitung des Programmes zu einem Angebot für (Nachwuchs-) Führungskräfte prüfen („Führungs- und Managementkompetenzen“) und ggf. eine externe Zertifizierung der Angebote anstreben.

Zur weiteren Förderung der Verbindung zwischen Praxis und kreativem hochschulischem Umfeld bietet der Fachbereich Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur über ein An-Institut der Hochschule OWL, die „werkstatt.emilie“, als ein durch die Bezirksregierung Detmold anerkannter Weiterbildungsträger, Seminare und zwei komplette Studiengänge für Absolventinnen und Absolventen sowie Kammermitglieder der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplaner im Berichtszeitraum an. Bei den Studiengängen handelt es sich um die weiterbildenden Master „International Facade Design and Construction“ und „Computational Design and Construction“. Die Seminare werden zu einem großen Teil von Professorinnen und Professoren und Mitarbeitenden der Fachbereiche Detmolder Schule für Architektur und Innenarchitektur und Bauingenieurwesen durchgeführt. Im Rahmen der wissenschaftlichen Weiterbildung wird auch das Institut für Kompetenzentwicklung in den Jahren 2014 und 2015 pro Jahr mindestens 5 Veranstaltungen zur wissenschaftlichen und hochschuldidaktischen Weiterbildung der Lehrenden anbieten.

Die im § 3 Abs.3 genannten Maßnahmen zur Erleichterung des Studieneinstiegs und zur Unterstützung in der Studieneinstiegsphase wie z.B. Brückenkurse und Effektives Lernen und Projektangebote für Studienpioniere sind in besonderem Maße auch für sogenannte „non-traditional-students“ geöffnet.

Abschnitt 3 - Forschung und Entwicklung

§ 5 Profilschwerpunkte

Die Hochschule OWL zählt zu den innovativen und forschungsstarken Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Deutschland. Durch exzellente angewandte Forschung sichert sie ihre nationale Spitzenposition und wird mit ihren Forschungsschwerpunkten international sichtbar. Interdisziplinäre Forschung ist dabei Grundlage ihrer Zukunftsstrategie. Die inhaltliche Profilierung in Forschung, Entwicklung und Transfer erfolgt strategiegeleitet insbesondere mit weltweit agierenden Partnern aus der Region und ist dabei gekoppelt an das angebotene Spektrum der Studiengänge. Industrielle Informationstechnologien und Lebensmitteltechnologie sind die zwei Schwerpunkte in der Forschung, die den Kern des Forschungserfolges der Hochschule OWL bilden. Diese Forschungsschwerpunkte sind verortet im Institut für industrielle Informationstechnik (inIT) und im Institut für Lebensmitteltechnologie NRW (ILT-NRW). Sie zeichnen sich durch eine besonders erfolgreiche Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft aus. Die Arbeit der beiden Institute wird gezielt unterstützt und verstetigt. Die Sichtbarkeit, klare Profilierung sowie die Verankerung in Gesellschaft und Wissenschaftsgemeinschaft werden erhöht durch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, internationale Konferenzen, eine maßgebliche Beteiligung an Netzwerken, wie dem Spitzencluster it's OWL, und durch die gezielte starke Beteiligung an internationalen Programmen, insbesondere dem zukünftigen EU Rahmenprogramm Horizon2020.

Neben den vorstehend genannten Schwerpunkten in den Instituten werden zusätzlich gezielt sehr leistungsstarke Forschungsgruppen (MIWF-FSP) zur breiten Verankerung von Forschung in den verschiedenen Fachdisziplinen gefördert. Zum einen werden dadurch Forschungsfelder mit den Studiengängen, insbesondere den Masterstudiengängen, gekoppelt und zum anderen werden die wesentlichen Kompetenzfelder der Hochschule gerade für den Transfer gebündelt. Hochschulinterne Förderprogramme zum Anschub von Forschungsthemen schaffen Einstiegsmöglichkeiten und Anreize für alle Forschenden. Dadurch, sowie durch eine systematische Unterstützung bei der Antragstellung und insbesondere durch die frühzeitige Einbindung neuberufener Professorinnen und Professoren in die Forschung, soll die Zahl der Forschungsanträge weiterhin erhöht werden.

Besonders die Gründung von gemeinsamen forschungsorientierten Zentren mit benachbarten Hochschulen (Zentrum für Musik- und Filmformatik mit der Musikhochschule Detmold, Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (in Planung) mit der HAWK in Holzminden) ist darauf ausgelegt, die Forschungs- und Transferaktivitäten in den Feldern zu stärken, die nicht an der Hochschule OWL vertreten sind. In diesen Feldern können durch die inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit neue Optionen entstehen.

Der Transfer von Wissen und Technologien, der Austausch zwischen Hochschule und Wirtschaft braucht persönliche Kontakte. Der Ansatz im Centrum Industrial IT (CIIT), Wissenschaft und Wirtschaft auf dem Campus der Hochschule unter einem Dach zu haben, hat sich rund um IT-basierte Industrieautomation als Quelle für kreative Ideen und innovative Lösungen entwickelt und bewährt. Dieser Ansatz wird strategisch weiter verfolgt und das Science-to Business-Center soll ausgebaut und wo möglich auf andere Bereiche übertragen werden. Inhaltlich ist die Weiterentwicklung in Richtung eines Science-to Business-Center Konzepts mit neuen Transfer und Gründungsansätzen ein strukturelles Profilelement der Hochschule OWL zur Verstetigung von Forschung und Transfer.

§ 6 Kooperative Promotionen

Die Hochschule arbeitet intensiv am weiteren Ausbau der Kooperativen Promotionen. Für den Bereich Industrielle Informationstechnologie haben die Universität Paderborn und die Hochschule OWL ein gemeinsames Promotionskolleg gegründet, in dem Stipendiaten beider Hochschulen promovieren. Es wird eine Verstetigung angestrebt, indem Finanzmittel für Promotionsstipendien mit Industriebeteiligung eingeworben werden. Da die Umsetzung von Promotionen nur sehr bedingt in der Hand der Hochschule und ihrer Mitglieder liegt, wird von der Hochschule in Abstimmung mit anderen Fachhochschulen in NRW die Einführung von Konzepten zur Durchführung von ausgewählten Promotionen innerhalb der Fachhochschulen geprüft und weiterentwickelt. Insbesondere wird die Möglichkeit eines weiteren Promotionskollegs an der Hochschule OWL, ggf. in Kooperation mit mehreren Universitäten, geprüft.

Weiterhin fördert die Hochschule den Ausbau des wissenschaftlichen Nachwuchses und des Forschungsumfeldes durch:

- Promotionsstipendien. Es besteht die Möglichkeit, für die letzten 6 Monate, vor Abschluss der Promotion, eine finanzielle Förderung zu beantragen.
- Internationale Reisemittel: Graduierte (hier speziell Doktoranden/Innen) erhalten eine Zuschussung von Konferenz- und Tagungsbeteiligungen im Ausland
- Doktorandenkolloquium als Austauschveranstaltung zwischen den kooperativ promovierenden

Abschnitt 4 - Wissens- und Technologietransfer

§ 7 Entwicklungsziele im Bereich Wissens- und Technologietransfer

(1) Intensivierung der Kooperationen zwischen Hochschule und Wirtschaft

Die Hochschule OWL hat traditionell starke Kooperationen mit den Wirtschaftsunternehmen der Region und darüber hinaus. Basis der intensiven Transferaktivitäten sind

eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und der persönliche Austausch zwischen Unternehmen und Professorinnen und Professoren der Hochschule OWL. Um dies zu festigen und weiter auszubauen werden bewährte Transferformate beibehalten und durch neue Elemente ergänzt.

Es werden beibehalten:

- Die Museumsrunde, als Treffen von Wirtschaft und Wissenschaft im Kreis Lippe sowie die Schlossrunde im Kreis Höxter.
- Die Karriere-Messe in Detmold wird beibehalten und ausgebaut.
- Der 2013 erstmals durchgeführte „Business-Brunch“ für Unternehmen wird verstetigt.
- Die regelmäßige Präsenz in der IHK-Zeitschrift, die 2013 eingeführt wurde, wird verstetigt

Konkrete neue Elemente, die auch in der zu entwickelnden hochschulweiten Transferstrategie integriert sein werden sind:

- Im Kreis Herford wird eine Neue Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft im MARTa“ konzipiert und 2014 erstmals umgesetzt.
- Eine Karrieremesse auf dem Campus Lemgo, soll die Schnittstelle Hochschule- Unternehmen weiter stärken. Sie wird im Sommer 2014 erstmals umgesetzt.
- Insbesondere im Spitzencluster it's OWL wird sich die Hochschule gezielt an Transfer-Projekten mit KMU's beteiligen.
- Der Ausbau von Projekten über den Innovationsgutschein NRW und die Stärkung von ZIM-Projekten wird angestrebt.

Die Sensibilisierung von KMU für das neue europäische Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 wird gestärkt, auch durch Kooperationen mit den regionalen Hochschulen.

Die Umsetzungserfolge werden in den ZLV-Berichten dargestellt.

(2) Steigerung der Erfindungs-, Patent- und Verwertungsaktivitäten

Die entwickelte Patent- und Verwertungsstrategie wird umgesetzt und ggf. erweitert.

Die Hochschule ist bestrebt, die Zahl der Erfindungsmeldungen, die von PROvendis GmbH zur Inanspruchnahme empfohlen wurden, zu steigern, ebenso soll auch die Zahl der Verwertungsabschlüsse gesteigert werden. Die Umsetzungserfolge der Sensibilisierungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsmaßnahmen werden in den ZLV-Berichten nachgewiesen.

(3) Schaffen einer „Kultur der Selbstständigkeit“, Entrepreneurship-Education

Die Hochschule OWL entwickelt ein nachhaltiges Konzept zur Sensibilisierung, Qualifizierung und Unterstützung von Studierenden und Gründungswilligen der Hochschule,

dass sich aus der Verstetigung der Ergebnisse des Projektes Building Existences“ ergeben wird. Die Hochschule OWL stellt die Umsetzungserfolge in den ZLV-Berichten dar.

Durchgeführte Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Entrepreneurship-Themen und Maßnahmen zur Gründungsförderung sowie erfolgte Ausgründungen aus der Hochschule werden ebenfalls in den ZLV-Berichten nachgewiesen.

Hierzu sind folgende Felder vorgesehen:

1. Gründer-Cafe zur Sensibilisierung von gründungsinteressierten Studierenden für alle Standorte
2. Begleitung von Studierendengruppen in Business-Plan Wettbewerben
3. Informationsveranstaltungen und Workshops zum Thema Gründung.

Insbesondere für den Bereich der Intelligenten Technischen Systeme soll ein Pilot-Konzept für ein spezifisches Inkubator-Konzept im CIIT-2 gemeinsam mit den Forschungspartnern und industriellen Partnern entwickelt und umgesetzt werden.

§ 8 Spezifische Transfer-/Vernetzungsprojekte der Hochschule OWL

Die Hochschule OWL ist intensiv in dem Spitzencluster it's OWL eingebunden. Neben den technischen Projektarbeiten, sind gerade die Vernetzung und der Transfer ein wesentliches Kernelement, das starke Impulse für die Hochschulen und die Regionalentwicklung liefert. Die Hochschule wird an ca. 20 Transferprojekten beteiligt sein.

Die Hochschule OWL wird sich stark in folgenden Transfer-Netzwerken und übergreifenden Projekten engagieren:

- Gründungsnetzwerk Lippe
- Initiative für Beschäftigung OWL
- Innovationsallianz NRW
- OWL Maschinenbau
- Centrum Industrial IT
- Bio-OWL
- Elektronik-Forum OWL
- Energie Impuls OWL e.v.
- Innozent OWL
- Kunststoffe in OWL
- ViProSim

Dies wird durch personelles Engagement von Hochschulangehörigen in Schlüsselpositionen sichtbar.

Abschnitt 5 - Querschnittsthemen

§ 9 Gender Mainstreaming

(1) Profil und Weiterentwicklung der Gleichstellung

Im Hochschulentwicklungsplan für die Jahre 2012 bis 2017 hat das Präsidium mit der Definition von Gleichstellung als einer der Querschnittsaufgaben der nächsten Jahre strategisch relevante Ziele gesetzt: Für eine zukunftsweisende Hochschulentwicklung strebt die Hochschule OWL Gender-Diversity-Kompetenz aller an. Die Hochschule OWL unterstützt gender-spezifische Themen sowohl in der Hochschule als auch in der Außendarstellung sowie eine nachhaltige Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Die Hochschule hat in 2013 ein internes Projekt unter dem Titel *Perspektive Vielfalt* aufgesetzt. Durch *Perspektive Vielfalt* wird ein Kulturwandel an der Hochschule weg von einer häufig kritischen Haltung gegenüber dem Thema Gleichstellung hin zu einer Hochschule, in der Gleichstellung und Vielfalt von allen Hochschulmitgliedern gelebt und gefördert werden, initiiert. Im Sinne einer zukunftsweisenden Hochschulentwicklung ist es das Ziel der Hochschule OWL sich durch die Initiative *Perspektive Vielfalt* nachhaltig als attraktiver Arbeitgeber für Frauen und Männer zu positionieren. Das Projekt *Perspektive Vielfalt* wird in 2014 und 2015 mit weiteren internen und externen öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen fortgeführt.

Die Hochschule strebt eine Auditierung nach dem „audit familiengerechte hochschule“ an und wird die vierte Wiederholungsbewerbung für das Prädikat Total E-Quality vorbereiten. Hochschulleitung und Fachbereiche sehen die Gleichstellungsstrategie als eine Säule der Hochschulentwicklung an und werden Gender-Controlling-Gespräche fortsetzen und institutionalisieren. In den Zielvereinbarungen der Hochschulleitung mit den Fachbereichen wird Gleichstellung angemessene Berücksichtigung finden.

(2) Steigerung des Anteils an Wissenschaftlerinnen

Die Hochschule hat eine Bestandsaufnahme und Zielvorgaben zur Steigerung des Anteils der Wissenschaftlerinnen sowohl in ihrem Frauenförderplan als auch im aktuellen Gleichstellungskonzept dokumentiert. Durch regelmäßige Gender Controlling Gespräche werden Hochschulleitung, Gleichstellungsbeauftragte und Fachbereiche den Frauenanteil auf allen Ebenen der Wissenschaftlerinnen u.a. anhand eines auf die Hochschule zugeschnittenen Kaskadenmodells untersuchen und Potentiale zur Erhöhung dieser Anteile ausloten sowie geeignete Maßnahmen festlegen. Bereits im erfolgreich bewerteten Gleichstellungskonzept für das Professorinnenprogramm II beschriebene Maßnahmen zur Steigerung des Anteils an Wissenschaftlerinnen werden umgesetzt. Insbesondere strebt die Hochschule eine Beteiligung am PP II und eine Steigerung der Anzahl der kooperativen Doktorandinnen an. Bei der Besetzung von Vertretungsprofessuren wird die HS OWL ein besonderes Augenmerk auf die Berücksichtigung von Frauen legen.

(3) Genderaspekte in der Forschung

Die Hochschule wird zu Genderforschung aufrufen und strebt an, Anreize für Genderforschung zu setzen sowie Genderforschung deutlich sichtbar zu verankern.

(4) Genderaspekte in der Lehre

Die Hochschule OWL setzt sich bei der Entwicklung neuer Studiengänge und bei der Reakkreditierung von Studiengängen für eine Berücksichtigung von Genderaspekten in der Lehre ein. Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre werden Schulungsangebote für Lehrende im Hinblick auf die Einbeziehung von Gender-Aspekten in die Lern- und Lehrprozesse bereitgestellt. Ein Pilotangebot im Wahlpflichtfachbereich zu Gender-Diversity im Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik ist gestartet. Es soll für Studierende anderer Fachbereiche geöffnet werden. Ein Lehrangebot in mindestens einem weiteren Fachbereich soll folgen. Die Hochschule prüft die Einführung eines Gender Diversity Zertifikats als Angebot für alle Studierenden und als deutlich sichtbare Wertschätzung für Gender Diversity in allen Bereichen.

(5) Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Hochschule wird in Fortführung des Projektes Perspektive Vielfalt und in Umsetzung der erwarteten Maßnahmen aus dem „audit familiengerechte hochschule“ sowie in Umsetzung des erfolgreich bewerteten Gleichstellungskonzepts für das PP II flexible und mobile Arbeitszeitmodelle umsetzen. Des Weiteren wird die Hochschule Kinderbetreuungsmöglichkeiten erweitern und insbesondere innovative, z.B. studienbegleitende Konzepte von Kinderbetreuung prüfen sowie ein Dual Career Netzwerk mit Unternehmen und Einrichtungen der Region aufbauen.

§ 10 Diversity

(1) Die Hochschule OWL schafft in ihrer Organisationsstruktur eine Instanz, die den Prozess des Managing Diversity konzeptionell vertritt, die Umsetzung von Diversity-bezogenen Maßnahmen vorbereitet, unterstützt und in Kooperation mit anderen Akteuren umsetzt.

(2) Die Hochschule OWL beabsichtigt, sich an einem Diversity-Audit zu beteiligen.

(3) Die Hochschule OWL wird ein Projekt auflegen mit dem Titel „Strategische Personalgewinnung und employer branding“. Im Rahmen dieses Projektes werden Maßnahmen ergriffen, mit der das Thema Diversity als Querschnittsaufgabe in die Prozesse beim Personalrecruiting, der Personalauswahl und Personalentwicklung integriert wird.

(4) Das hochschuldidaktische Konzept der Hochschule Ostwestfalen-Lippe berücksichtigt die Diversität/Heterogenität auf Seiten der Studierenden.

§ 11 Inklusion von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung

(1) Die Hochschule OWL stellt sich den Belangen der Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung, um ihnen durch geeignete Maßnahmen die gleichberechtigte Teilnahme am Leben in der Hochschule zu ermöglichen.

(2) Die Hochschule OWL wird bis zum Ablauf dieser Zielvereinbarung ein Konzept zur Inklusion der Studierenden mit Behinderung im Studium, einschließlich der Studienaufnahme und des Prüfungswesens erstellen. Sie wird sich mit dem Eigentümer der Liegenschaften, dem BLB NRW, in Verbindung setzen und Anträge an den BLB stellen, um die baulichen Gegebenheiten den Bedingungen einer umfassenden Barrierefreiheit anzupassen.

(3) Die Hochschule OWL wird bis zum Ablauf dieser Zielvereinbarung die Randbedingungen prüfen um ein Konzept zur Inklusion der Beschäftigten mit Behinderung im Dienstalltag zu erstellen.

§ 12 Internationalisierung

Die Hochschule OWL prüft zu Beginn des Jahres 2014, ob ausreichend Ressourcen für eine Teilnahme am Internationalisierungsaudit der HRK aufgewendet werden können, beantragt entsprechend eine Beteiligung, und führt das Audit im Falle der Auswahl durch die HRK durch.

Sollte die Hochschule nicht ausgewählt werden, so werden individuelle Maßnahmen zur Internationalisierung fortgeführt als auch neue implementiert, wie zum Beispiel ein hochschulinterner Prozess für die Attraktion und Betreuung ausländischer Wissenschaftler, dessen Ergebnisse angemessen dokumentiert werden.

Um die internationale Mobilität von deutschen wie auch ausländischen Studierenden weiter zu steigern, werden für die bestehenden internationalen Hochschulpartnerschaften Möglichkeiten zur Ergänzung des Austausches auf den jeweils bisher nicht genutzten Ebenen (Studierendenaustausch in beide Richtungen, Lehrendenaustausch und Forschungskooperation) untersucht.

Auslandsstipendien der Hochschule und der Hochschulgesellschaft OWL e.V. (40.000 Euro jährlich) sowie ein Stipendienprogramm der Phoenix Contact Stiftung unterstützten die Mobilität von Studierenden. Programmgelder des DAAD zur Förderung der Mobilität und Austauschaktivitäten von Studierenden, Mitarbeitenden und Professoren werden gezielt beantragt und zur Verfügung gestellt. Das Präsidium unterstützt zudem seit 2009 eine aktive Beteiligung von Professorinnen und Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitenden an internationalen Tagungen und Konferenzen im Ausland sowie anderen Projekten, die die Internationalisierung der Hochschule OWL gezielt fördern. Die Förderung (10.000 Euro jährlich) wird in Zukunft fortgesetzt.

Seit dem Wintersemester 2011/12 und Wintersemester 2012/13 sind erfolgreich 2 Studiengänge mit internationalen Doppelabschlüssen eingeführt worden, die fortgesetzt werden sollen. Zum einen handelt es sich um eine Kooperation mit dem IUT Nancy-Brabois (Fachbereich Life Science Technologies), zum anderen mit der University of Trieste (Fachbereich Produktion und Wirtschaft).

Das Angebot an englischen Bewerbungsworkshops und interkulturellen Sensibilisierungstrainings für Studierende soll fortgeführt beziehungsweise neu implementiert werden. Gezielte internationale Marketinginitiativen um Studierende und Wissenschaftler aus dem Ausland für einen Aufenthalt an der Hochschule OWL zu gewinnen (Besuche von internationalen Hochschulmessen sowie ausgewählten Universitäten im Ausland, mit denen eine Kooperation sinnvoll erscheint) unterstützen die institutionelle Internationalisierung der Hochschule OWL.

Die Hochschule wird einen Dokumentationsprozess implementieren, mit dem die Nachhaltigkeit der durchgeführten Internationalisierungsaktivitäten und Maßnahmen gefestigt werden soll. Des Weiteren wird die Hochschule OWL nach wie vor die Umsetzung der von ihr verabschiedeten Internationalisierungsstrategie verfolgen.

§ 13 Arbeits- und Gesundheitsschutz

(1) Die Hochschule OWL strebt an, den Arbeits- und Gesundheitsschutz in ihren Prozessen deutlich sichtbar zu verankern (Ausbildung der Studierenden, Forschung, Arbeitsabläufe). Sie wird dazu u.a. ein Arbeitsschutzportal aufbauen.

(2) Die Möglichkeiten der Verringerung arbeitsbedingter Gesundheitsgefährdungen, Erkrankungen und psychischer Belastungen werden bei der Gestaltung der Arbeitsplätze von den hierfür Verantwortlichen genutzt.

§ 14 Lehrstellen für Auszubildende an Hochschulen

(1) Der Hochschule OWL stehen Mittel zur Vergütung von Auszubildenden im dualen System zur Verfügung. Im Hinblick auf die Sicherstellung der Ausbildungsbedarfe der geburtenstarken Jahrgänge verpflichtet sich die Hochschule, diese Mittel in dem mit dem Haushalt zur Verfügung gestellten Umfang zweckentsprechend zu verwenden.

(2) Die Hochschule OWL verpflichtet sich, Bewerbungsverfahren um Ausbildungsplätze so durchzuführen, dass durch den Rückgriff auf objektive Auswahlkriterien oder die Einführung anonymisierter Bewerbungsverfahren Diskriminierungsfreiheit sichergestellt ist.

§ 15 Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule

Die Hochschule entwickelt unter Berücksichtigung der Forschungsstrategie "Fortschritt NRW" vom 5. Juli 2013 und der gemeinsamen Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz und der Deutschen UNESCO-Kommission "Hochschulen für nachhaltige Entwick-

lung" vom 24.11.2009/22.01.2010 eine hochschulweite Strategie für nachhaltige Entwicklung. Sie identifiziert insbesondere Maßnahmen und Initiativen auf den Feldern Forschung, Lehre und wissenschaftliche Weiterbildung, Personal und Infrastruktur, um Bildung und Forschung für nachhaltige Entwicklung zu einem konstitutiven Element in allen Bereichen ihrer Tätigkeit zu entwickeln.

§ 16 Baumaßnahmen

(1) HSEP

Die Hochschule OWL verpflichtet sich, innerhalb der Laufzeit dieser Zielvereinbarung gemeinsam mit dem BLB NRW eine Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) zu erstellen oder eine bereits vorhandene HSEP – soweit erforderlich - zu aktualisieren und den Ministerien zur Kenntnis zu bringen. Eine Aktualisierung ist spätestens alle 5 Jahre nach Erstellung einer HSEP erforderlich.

(2) HMOP

Die Hochschule OWL hat mit dem Land und dem BLB NRW eine Vereinbarung über die Modernisierung und Sanierung von Hochschulliegenschaften bis zum Jahre 2015 getroffen (HMOP I). Die Landesregierung beabsichtigt, weitere Maßnahmen zum Abbau des Modernisierungs- und Sanierungsstaus zu ergreifen.

(3) Infrastrukturelle Investitionen

Forschungsbauten einschließlich Großgeräte, die auf der Grundlage des Art. 91 b GG finanziert werden, werden vom Land in besonderer Weise berücksichtigt. Dabei ist die Übereinstimmung der Forschungsprogrammatik im Projektantrag mit den Programmzielen der Forschungsstrategie "Fortschritt NRW" von besonderem Gewicht.

Auch nach Beendigung der Gemeinschaftsaufgabe Hochschulbau werden investive Maßnahmen der Hochschulen (Bau und apparative Ausstattung) zur Umsetzung ihrer jeweiligen Hochschulstandortentwicklungsplanung vom Land gefördert. Die Prioritätensetzung der Einzelvorhaben erfolgt auf Vorschlag der Hochschule.

(4) Fachhochschulausbau

Das Land wird Bauvorhaben der Hochschule, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der Fachhochschullandschaft stehen, in besonderer Weise berücksichtigen, wenn die erforderliche räumliche Kapazität nicht auf andere Weise geschaffen werden kann.

Abschnitt 6 - Durchführung der ZLV

§ 17 Berichtspflichten

(1) Kontinuierliche Verbesserung der Datenqualität

Die Hochschule OWL verpflichtet sich, im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen zur Lieferung von Daten für Zwecke der Statistik und der Kapazitätsberechnung die Qualität der Datenlieferungen regelmäßig zu prüfen und erforderlichenfalls Maßnahmen zur Verbesserung zu ergreifen.

(2) Kontinuierliche Lieferung von Vergleichsdaten

Die Hochschule OWL erkennt das allgemeine Interesse an landesweit vergleichbaren Daten im Bereich Statistik und Kapazitäten an und gewährleistet deshalb ordnungsgemäße und fristgerechte Datenlieferungen nach den Vorgaben des MIWF.

(3) INCHER Absolventenstudien

Zu Vergleichszwecken beteiligen sich alle Universitäten und Fachhochschulen des Landes weiterhin jährlich und hochschulweit am Kooperationsprojekt „Absolventenstudien“ des INCHER. Zur Vermeidung von Doppelbefragungen der Absolventinnen und Absolventen können die Hochschulen für den Jahrgang, der im Rahmen der bundesweiten HIS Absolventenstudien (alle vier Jahre) befragt wird, ihre Befragung im Rahmen des Kooperationsprojektes aussetzen. Das MIWF beauftragt INCHER mit einer landesweiten Gesamtauswertung für NRW und der Analyse hochschulpolitisch relevanter Metafragen ("NRW-Bericht"). Zudem werden entsprechende Analysen für die beteiligten Hochschulen erstellt und den Hochschulen "Benchmarking"-Ergebnisse zum Vergleich ihrer hochschulspezifischen Ergebnisse mit den Landesergebnissen zur Verfügung gestellt. Das MIWF erhält ausdrücklich keinen Zugang zu den hochschulspezifischen Daten oder Auswertungen. Die Hochschule wird den bestehenden Vertrag mit INCHER, der bisher drei Erhebungen vorsieht, um eine vierte Erhebung erweitern und nach Ablauf der Frist eine weitere Zusammenarbeit mit INCHER prüfen.

(4) Überprüfung dieser Vereinbarung

Die Hochschule OWL berichtet dem Ministerium schriftlich zum 31. Dezember 2014 hinsichtlich der Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen und der Erreichung der Ziele. Das Ministerium wertet den Bericht aus und erörtert die Ergebnisse seiner Bewertung in einer Besprechung mit der Hochschule. Zum 31. Dezember 2015 legt die Hochschule einen die gesamte Vertragslaufzeit bilanzierenden schriftlichen Abschlussbericht vor. Die Bewertung des Abschlussberichtes wird dem zuständigen Ausschuss des Landtags zur Kenntnis gegeben.

§ 18 Geltungsdauer

Diese Ziel- und Leistungsvereinbarung tritt zum 1. Januar 2014 in Kraft. Sie gilt bis zum 31. Dezember 2015.

Düsseldorf, den 17. Februar 2014

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Der Präsident
In Vertretung

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung des In
Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin

Prof. Dr. Burkhard Wrenger

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

Svenja Schulze

Ministerium für Innovation,
Wissenschaft und Forschung
des Landes Nordrhein-Westfalen

